



Schloss-Stadt Hückeswagen

Der Bürgermeister

Stadtverwaltung Hückeswagen, Postfach 100262, 42491 Hückeswagen

Büro des Bürgermeisters

Oberbergischer Kreis
Der Landrat
Moltkestraße 42
51643 Gummersbach

Kontakt: Dietmar Persian
Zimmer: 106
G.-Zeichen:
Telefon: 02192 88-100
Telefax: 02192 88-9100
E-Mail: dietmar.persian@hueckeswagen.de
Datum 16.05.2017

Ordnungspartnerschaften Oberbergischer Kreis

Sehr geehrter Herr Hagt,
sehr geehrter Herr Grootens,

die Konferenz der Bürgermeister im Oberbergischen Kreis hat am 9. Mai sehr ausführlich über Ihre Vorschläge und die erste Beratung in der Arbeitsgruppe Sicherheit diskutiert. Im Namen der BKO fasse ich nachfolgend die wesentlichen Ergebnisse unserer Diskussion zusammen.

Einhellig begrüßen die oberbergischen Bürgermeister die Initiative des Landrates, sich verstärkt dem Thema Sicherheit und Ordnung auf den Straßen und Plätzen in unseren Kommunen anzunehmen. Auch wir wollen die Zusammenarbeit zwischen Kreispolizeibehörde, Kreisverwaltung und Kommunen in diesem Bereich verstärken und alles dafür tun, um mehr Präsenz auf den Straßen zu zeigen. Die Initiative des Kreises bietet gute Möglichkeiten, hier zu einer deutlichen Verbesserung zu kommen und die objektive Sicherheit und Ordnung und auch das subjektive Sicherheitsgefühl in den Kommunen zu erhöhen.

..2

Rathaus
Auf'm Schloß 1
42499 Hückeswagen
Telefon: 02192 88-0
Telefax: 02192 88-288
Info@hueckeswagen.de
www.hueckeswagen.de

Bankverbindungen
Sparkasse Radevormwald-Hückeswagen BIC: WELADED1RVW IBAN: DE33 3405 1350 0034 1011 39
Volksbank Oberberg eG BIC: GENODED1WIL IBAN: DE72 3846 2135 3201 8220 16
Volksbank Remscheid-Solingen eG BIC: VBRSD33 IBAN: DE88 3406 0094 0000 6269 94

Öffnungszeiten
Montag-Freitag: 9:00-12:00 Uhr | Donnerstag auch: 15:00-18:00 Uhr | und nach telefon. Vereinbarung

Bürgerbüro
Dienstag: 7.00-16.00 Uhr | Donnerstag: 7.00-18.00 Uhr | Montag, Mittwoch, Freitag: 8.00-12.00 Uhr | 1. Samstag: 10.00-12.00 Uhr





Das Instrument der **Ordnungspartnerschaften** ist in einigen Kommunen bereits erprobt und hat sich bewährt. Insofern sind wir grundsätzlich gerne bereit, entsprechende Vereinbarungen abzuschließen, wobei örtliche Besonderheiten einfließen müssen. Dabei wünschen wir uns auch mit der Polizei eine partnerschaftliche Zusammenarbeit auf Augenhöhe, die zumindest in der Vergangenheit nicht in jedem Einzelfall gegeben war. Die Zusammenarbeit mit den jeweiligen Bezirksbeamten ist sehr gut.

Wir begrüßen ebenfalls, dass die jeweiligen **Gefahrenabwehrverordnungen** bezüglich gewisser Mindeststandards vereinheitlicht werden, um die Arbeit der Polizei zu vereinfachen. Hier hatten wir ja bereits vereinbart, dass die Arbeitsgruppe unter Leitung des Kreises die konkreten Anforderungen erarbeitet.

Auch wenn grundsätzlich Einigkeit besteht, dass insgesamt die **Präsenz auf den Straßen** erhöht werden soll, so ist die jeweilige Lösung vor Ort doch sehr unterschiedlich. Das hängt mit der Größe der Kommune, mit den örtlichen Anforderungen und Problemen zusammen. Die einen arbeiten mit hauptamtlichen Kräften und wollen das ggf. ausbauen. Andere, wie Hückeswagen, arbeiten mit nebenamtlichen Beschäftigten. Einige Kommunen arbeiten mit privaten Sicherheitsdiensten zusammen, ob nun als Verstärkung für spezielle Anlässe und Volksfeste oder auch für den turnusmäßigen Streifendienst. Keine dieser Lösungen ist von vorne herein besser oder schlechter als die andere. Wir Bürgermeister legen größten Wert darauf, dass diese Flexibilität auch erhalten bleibt und jede Kommune im Rahmen ihrer Zuständigkeit die optimale Lösung findet. Wenn der Kreis durch eine vorübergehende Kostenübernahme bzw. einen Zuschuss die Verstärkung der Präsenz auf der Straße unterstützen möchte, so begrüßen wir dies ausdrücklich. Der Zuschuss darf aber nicht davon abhängig gemacht werden, dass eine bestimmte Anzahl von hauptamtlichen Kräften eingestellt wird.

Das Angebot des Kreises, gemeinsame **Fortbildung** zu organisieren, ist ebenfalls sehr gut. Wir wünschen uns aber, dass es auch ein Angebot für die Kommunen gibt, die mit Teilzeitkräften oder nebenamtlich Beschäftigten arbeiten.

In der Arbeitsgruppe Sicherheit haben Sie vorgeschlagen, einzelne Kommunen sollten stärker zusammenarbeiten. Auch diesen Ansatz begrüßen wir sehr. Wie im Einzelnen die **interkommunale Zusammenarbeit** aussieht, muss vor Ort entschieden werden. Hier kann es sicherlich für größere Events einen Austausch von Ordnungsdienstmitarbeitern geben. Ob ständige Teams die richtige Lösung sind, die in mehreren Kommunen unterwegs sind,

..3



wird aber größtenteils bezweifelt. Der Anstoß für eine verstärkte Zusammenarbeit vor Ort ist aber auf jeden Fall richtig.

Eine **einheitliche Dienstkleidung** ist wichtig und wir können uns vorstellen, dass der Kreis einen Rahmenvertrag ausschreibt bzw. aushandelt. Die jeweilige Bestellung sollte dann aber vor Ort erfolgen.

Sie haben angeboten, dass der Kreis über einen Leasingvertrag **einheitliche Dienstfahrzeuge** ähnlich der Polizei-BMWs beschafft und jeder Kommune ein Fahrzeug zur Verfügung stellt. Hierzu gibt es unterschiedliche Meinungen zwischen den Kommunen; die allermeisten Bürgermeister begrüßen allerdings diese Initiative, so dass ich mich für die Schloss-Stadt Hückeswagen dem nicht verschließen würde.

Dies sind die wesentlichen Eckpunkte, die wir Bürgermeister miteinander besprochen haben. Es waren nicht alle Kommunen vertreten, so dass es im Einzelfall noch unterschiedliche Meinungen geben mag. Wir sollten weiter gemeinsam an dem Thema arbeiten, ob nun in der nächsten Sitzung der Arbeitsgruppe oder in der nächsten BKO.

Mit freundlichen Grüßen


Dietmar Persian